

Modulhandbuch

Master Umweltethik

Katholisch-Theologische Fakultät

Gültig ab Wintersemester 2015/2016

Übersicht nach Modulgruppen

1) Master Umweltethik Basismodul

KTH-5500 (= UEth-PM1): Pflichtmodul M1: Ethik, Umweltethik, Materiale Ethik (= Pflichtmodul M1: Ethik, Umweltethik, Materiale Ethik) (16 ECTS/LP, Pflicht).....3

2) Master Umweltethik Aufbaumodule

KTH-5601 (= UEth-PM2a): Pflichtmodul M2a: Mensch, Natur, Kultur (= Pflichtmodul M2a: Mensch, Natur, Kultur) (8 ECTS/LP, Pflicht).....7

KTH-5602 (= UEth-PM2b): Pflichtmodul M2b: Mensch, Natur, Kultur (= Pflichtmodul M2b: Mensch, Natur, Kultur) (6 ECTS/LP, Pflicht)..... 11

KTH-5701 (= UEth-PM3a): Pflichtmodul M3a: Umwelt, Recht, Ökonomie (= Pflichtmodul M3a: Umwelt, Recht, Ökonomie) (8 ECTS/LP, Pflicht)..... 13

KTH-5702 (= UEth-PM3b): Pflichtmodul M3b: Umwelt, Recht, Ökonomie (= Pflichtmodul M3b: Umwelt, Recht, Ökonomie) (6 ECTS/LP, Pflicht)..... 15

3) Master Umweltethik Vertiefungsmodul ECTS: 28

Von den angebotenen 4 Vertiefungsmodulen sind 2 auszuwählen, sodass insgesamt 28 LP erbracht werden.

GEO-5126 (= UEth-WPM1): Wahlpflichtmodul M4: Mensch, Raum, Umwelt (= Wahlpflichtmodul M4: Mensch, Raum, Umwelt) (14 ECTS/LP, Wahlpflicht)..... 17

KTH-5800 (= UEth-WPM2): Wahlpflichtmodul M5: Ressourcenkonflikte und globale Gerechtigkeit (= Wahlpflichtmodul M5: Ressourcenkonflikte und globale Gerechtigkeit) (14 ECTS/LP, Wahlpflicht).....20

KTH-5900 (= UEth-WPM3): Wahlpflichtmodul M6: Schöpfung und Weltende, Spiritualität (= Wahlpflichtmodul M6: Schöpfung und Weltende, Spiritualität) (14 ECTS/LP, Wahlpflicht).....23

KTH-6000 (= UEth-WPM4): Wahlpflichtmodul M7: Umwelterziehung, Umweltbildung (= Wahlpflichtmodul M7: Umwelterziehung, Umweltbildung) (14 ECTS/LP, Wahlpflicht)..... 27

4) Master Umweltethik Freies Modul ECTS: 18

KTH-6100 (= UEth-FM1): Pflichtmodul M8: Freies Modul (= Pflichtmodul M8: Freies Modul) (18 ECTS/LP, Pflicht).....30

5) Master Umweltethik Mastermodul ECTS: 30

KTH-6200 (= UEth-MA): Pflichtmodul M9: Masterarbeit (= Pflichtmodul M9: Masterarbeit) (30 ECTS/LP, Pflicht)..... 34

Modul KTH-5500 (= UEth-PM1): Pflichtmodul M1: Ethik, Umweltethik, Materiale Ethik (= Pflichtmodul M1: Ethik, Umweltethik, Materiale Ethik)		ECTS/LP: 16
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Hausmanninger		
<p>Inhalte:</p> <p><u>Ethikbegründung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der allgemeinen Ethik - Grundbegriffe der Ethik - Normbegründung - Differenzierung der Ethik <p><u>Ethikgeschichte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Quellentexte zur Ethikgeschichte <p><u>Umweltethik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - umweltethische Entwürfe - Prinzipien und Inhalte <p><u>Materiale Ethik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - konkrete ethische und umweltethische Einzelfragen und Problemstellungen 		
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein zureichendes ethisches Paradigma und einsichtige Prinzipien zu reflektieren und anzuwenden - umweltethische Argumentationen typologisch zuzuordnen, kritisch zu reflektieren und selbständig zu entwickeln - umweltbezogene moralische Intuitionen und daraus hervorgehende Ethosformen rational zu klären und zu begründen 		
<p>Bemerkung:</p> <p>Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit in den Veranstaltungen werden erwartet.</p> <p>Die Vorlesung „Umweltethik“ von Prof. Dr. Thomas Hausmanninger ist verpflichtend zu belegen. Darüber hinaus muss mindestens ein Seminar/Hauptseminar/Oberseminar aus dem jeweiligen Lehrangebot besucht werden. Die weiteren Veranstaltungsformen können aus dem jeweiligen Lehrangebot individuell gewählt werden. Die Modulprüfung ist verpflichtend. Insgesamt müssen mindestens 16 Leistungspunkte erbracht werden. Von diesen 16 LP werden 6 LP durch das Ableisten der Modulprüfung erworben.</p>		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: siehe "Bemerkung"
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

1. Modulteil: Ethik, Umweltethik, Materiale Ethik_ Vorlesung1_ 3LP

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 3

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ethik des Lebens I: Ethische Problemfelder am Anfang des Lebens (Vorlesung)

Wann beginnt menschliches Leben? Mit der Geburt oder mit der Verschmelzung von Eizelle und Samen? Nach dieser grundsätzlichen Klärung werden in dieser Vorlesung zu den ethischen Problemfeldern am Anfang des Lebens die Stammzellforschung, die neuesten Methoden der vorgeburtlichen Diagnostik (PraenaTest), die Problematik der Präimplantationsdiagnostik, die möglichen Einlassungen um den Schwangerschaftsabbruch, die Grenzfragen der Frühgeborenenmedizin (Neonatalogie), das Social freezing usw. besprochen. Als Grundsatzfrage der theologischen Ethik soll im Hintergrund stehen: Dürfen wir alles, was wir können? Literatur: Ernst, Stephan, Embryonenspende und Embryonenadoption – Anmerkungen aus theologisch-ethischer Sicht, in: Stephan Ernst/ Gerhard Gäde (Hg.), Glaubensverantwortung in Theologie, Pastoral und Ethik (FS für Peter Knauer), Freiburg 2015, 520-540. Ernst, Stephan/Clement, Michael, Pränataldiagnostik ohne Risiko? – Der neue Bluttest zur Feststellung von Trisomie 21 aus theologisch-eth... (weiter siehe Digicampus)

2. Modulteil: Ethik, Umweltethik, Materiale Ethik_ Seminar1_ 4LP

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 4

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Hat die Natur Rechte? (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrkräfte an Schulen Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden. „Die Würde des Menschen ist unantastbar!“ (§1, GG) Mit dieser Formulierung beginnt das deutsche Grundgesetz. Die Christliche Sozialethik macht mit dem Sozialprinzip der Personalität die Menschenwürde und mit ihr die „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art“ (GS, 1) zum Ausgangspunkt aller weiteren Überlegungen. Damit ist eine anthropozentrische Ausrichtung nicht nur des Grundgesetzes, sondern auch der christlichen Ethik verbunden. Innerhalb der Umweltethik muss dieser Anthropozentrismus jedoch hinterfragt werden. Es ist zu klären, ob der Natur nur ein Dienstwert für den Menschen oder nicht doch ein Selbstwert zukommt. Ein solcher Selbstwert könnte dann eine Grundlage für Rechte von Tieren oder gar Pflanzen bilden. Das umweltethische Seminar ersetzt nicht die Vorlesung „Umweltethik“ von Prof... (weiter siehe Digicampus)

Moderne Tugendethik/Virtue Ethics (Seminar)

Die Tugendethik ist eine der populärsten Strömungen der modernen Ethik, die von einer Anknüpfung an antike Autoren, vor allem Aristoteles, geprägt ist, sowie von einer Abwendung vom Utilitarismus einerseits und deontologischen Positionen andererseits. Fragen nach dem Glück oder Wohlergehen des Menschen ("human flourishing"), seinen Fähigkeiten, seinem Charakter und seiner Identität in der Gesellschaft gehören zu den Hauptfragen, die Tugendethiker beschäftigen. Im Seminar werden einige der wichtigsten Texte von VertreterInnen wie Philippa Foot, Martha Nussbaum, G. E. M. Anscombe und Alasdair MacIntyre diskutiert. Gute Englischkenntnisse sind für das Seminar erforderlich, da manche Texte nicht in deutscher Übersetzung vorliegen! ----- Zusätzliche Modulsignaturen und Empfehlungen, soweit nicht in den LV-Gruppen erfasst: - Lehrveranstaltungsprüfung: BacErzPhil Modul 10 C - Nebenfachmodul/Pool (Einzelnachweise durch Schein): BacMath 710, BacInfo 835 - Weitere Zuordnungen: Magister, ... (weiter siehe Digicampus)

Renaissance-Humanismus und Ethik (Seminar)

Die Veranstaltung ist bereits ausgebucht!

3. Modulteil: Ethik, Umweltethik, Materiale Ethik_ Vorlesung2_ 3LP

Sprache: Deutsch

SWS: 1

ECTS/LP: 3

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ethik des Lebens I: Ethische Problemfelder am Anfang des Lebens (Vorlesung)

Wann beginnt menschliches Leben? Mit der Geburt oder mit der Verschmelzung von Eizelle und Samen? Nach dieser grundsätzlichen Klärung werden in dieser Vorlesung zu den ethischen Problemfeldern am Anfang des Lebens die Stammzellforschung, die neuesten Methoden der vorgeburtlichen Diagnostik (PraenaTest), die Problematik der Präimplantationsdiagnostik, die möglichen Einlassungen um den Schwangerschaftsabbruch, die Grenzfragen der Frühgeborenenmedizin (Neonatalogie), das Social freezing usw. besprochen. Als Grundsatzfrage der theologischen Ethik soll im Hintergrund stehen: Dürfen wir alles, was wir können? Literatur: Ernst, Stephan, Embryonenspende und Embryonenadoption – Anmerkungen aus theologisch-ethischer Sicht, in: Stephan Ernst/ Gerhard Gäde (Hg.), Glaubensverantwortung in Theologie, Pastoral und Ethik (FS für Peter Knauer), Freiburg 2015, 520-540. Ernst, Stephan/Clement, Michael, Pränataldiagnostik ohne Risiko? – Der neue Bluttest zur Feststellung von Trisomie 21 aus theologisch-eth... (weiter siehe Digicampus)

4. Modulteil: Ethik, Umweltethik, Materiale Ethik_ Seminar2_ 4LP

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 4

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Renaissance-Humanismus und Ethik (Seminar)

Die Veranstaltung ist bereits ausgebucht!

Moderne Tugendethik/Virtue Ethics (Seminar)

Die Tugendethik ist eine der populärsten Strömungen der modernen Ethik, die von einer Anknüpfung an antike Autoren, vor allem Aristoteles, geprägt ist, sowie von einer Abwendung vom Utilitarismus einerseits und deontologischen Positionen andererseits. Fragen nach dem Glück oder Wohlergehen des Menschen ("human flourishing"), seinen Fähigkeiten, seinem Charakter und seiner Identität in der Gesellschaft gehören zu den Hauptfragen, die Tugendethiker beschäftigen. Im Seminar werden einige der wichtigsten Texte von VertreterInnen wie Philippa Foot, Martha Nussbaum, G. E. M. Anscombe und Alasdair MacIntyre diskutiert. Gute Englischkenntnisse sind für das Seminar erforderlich, da manche Texte nicht in deutscher Übersetzung vorliegen! ----- Zusätzliche Modulsignaturen und Empfehlungen, soweit nicht in den LV-Gruppen erfasst: - Lehrveranstaltungsprüfung: BacErzPhil Modul 10 C - Nebenfachmodul/Pool (Einzelnachweise durch Schein): BacMath 710, BacInfo 835 - Weitere Zuordnungen: Magister, ... (weiter siehe Digicampus)

Hat die Natur Rechte? (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrkräfte an Schulen Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden. „Die Würde des Menschen ist unantastbar!“ (§1, GG) Mit dieser Formulierung beginnt das deutsche Grundgesetz. Die Christliche Sozialethik macht mit dem Sozialprinzip der Personalität die Menschenwürde und mit ihr die „Freunde und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art“ (GS, 1) zum Ausgangspunkt aller weiteren Überlegungen. Damit ist eine anthropozentrische Ausrichtung nicht nur des Grundgesetzes, sondern auch der christlichen Ethik verbunden. Innerhalb der Umweltethik muss dieser Anthropozentrismus jedoch hinterfragt werden. Es ist zu klären, ob der Natur nur ein Dienstwert für den Menschen oder nicht doch ein Selbstwert zukommt. Ein solcher Selbstwert könnte dann eine Grundlage für Rechte von Tieren oder gar Pflanzen bilden. Das umweltethische Seminar ersetzt nicht die Vorlesung „Umweltethik“ von Prof... (weiter siehe Digicampus)

5. Modulteil: Ethik, Umweltethik, Materiale Ethik_ Vorlesung/Kurs3_ 1,5LP

Sprache: Deutsch

Prüfung

KTH-5500 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Beschreibung:

Auf die Ableistung der Prüfung werden 6LP vergeben.

Modul KTH-5601 (= UEth-PM2a): Pflichtmodul M2a: Mensch, Natur, Kultur (= Pflichtmodul M2a: Mensch, Natur, Kultur)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber		
<p>Inhalte:</p> <p><u>Ontologie:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Klärung der Begriffe Wirklichkeit, Welt, Umwelt - Verhältnis von Sein, Existenz und Dasein - Verhältnis von Substanz, Ereignis und Prozess, Natur und Geschichtlichkeit <p><u>Anthropologie:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Situierung des Menschen in der Welt - Philosophisches Selbstverständnis des Menschen - Kultur als Daseinsraum des Menschen im Kontrast zur Natur <p><u>Ressourcenstrategie:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Naturaneignung - Ressourcenvorkommen - Ressourcennutzung - Ökoeffizienz - Gerechte Verteilung von Ressourcen 		
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit Grundbegriffen wie Wirklichkeit, Welt, Umwelt, Natur, Kultur, Lebewesen etc. reflektiert umzugehen - menschliches Umwelthandeln im Rahmen eines grundsätzlichen Selbst- und Weltverhältnisses des Menschen zu verorten - die instrumentelle Weltaneignung durch Menschen als Ressourcenproblematik zu begreifen und kritisch zu reflektieren 		
<p>Bemerkung:</p> <p>Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit werden erwartet.</p> <p>Es muss mindestens eine Vorlesung aus dem jeweiligen Lehrangebot besucht werden. Die Auswahl der jeweiligen Lehrveranstaltung obliegt der/dem Studierenden. Die weiteren Veranstaltungsformen (Grundkurs/Übung) können aus dem jeweiligen Lehrangebot individuell gewählt werden. Die Modulprüfung ist verpflichtend. Insgesamt müssen mindestens 8 Leistungspunkte erbracht werden. Von diesen 8 LP werden 2LP durch das Ableisten der Modulprüfung erworben.</p>		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: siehe "Bemerkung"
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		

1. Modulteil: M 2a_Mensch, Kultur, Natur_Vorlesung1_3LP

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Weisen der Weltbeziehung: Glauben, Wissen, Verstehen - Grundfragen der Erkenntnistheorie und Hermeneutik

Der Mensch ist im ausgezeichneten Sinne Mensch, weil er erkennt. Die Vorlesung versteht sich daher als Beitrag zur tieferen Einsicht in die Grundverfassung des Menschseins, indem sie in grundlegende Fragen der philosophischen Erkenntnislehre einführt. Diese untersucht die Möglichkeiten, Bedingungen und Grenzen menschlicher Erkenntnis. Dabei soll zunächst ein cursorischer Überblick über ausgewählte Positionen zum Thema aus der Geschichte der Philosophie gegeben werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf modernen Ansätzen wie der Systemtheorie und dem Konstruktivismus, die in den letzten Jahrzehnten alle Wissenschaften – theoretische wie praktische – beeinflusst und sogar geprägt haben. Die Chancen und Grenzen dieser Denkansätze werden aus philosophischer Sicht untersucht.

Ressourcenstrategie - Bildung für nachhaltige Entwicklung (Vorlesung)

LfU-Ringvorlesung: Umweltschutz heute (Vorlesung)

Die Vorlesung findet in den Räumlichkeiten des LfU Bayerns statt: Bürgermeister-Ulrich-Straße 160, 86179 Augsburg. Weitere Informationen können Sie dem Veranstaltungsflyer entnehmen: <http://www.lfu.bayern.de/veranstaltungen/vortragsreihen/doc/ringvorlesung.pdf>

Bioethische Problemfelder am Ende des Lebens (Vorlesung)

Der Fall des Wachkomapatienten Vincent Lambert hat in Frankreich heftige Debatten ausgelöst und die betroffenen Angehörigen entzweit. Darf die künstliche Ernährung abgestellt werden, obwohl es keine Patientenverfügung gibt? Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte“ (EGMR) hat am 5. Juni 2015 die Erlaubnis zur „passiven Sterbehilfe“ gegeben. Der „ärztlich assistierte Suizid“ ist ein weiteres kontroverses Themenfeld - ethisch wie juristisch. Der Bundestag wird im Herbst 2015 über die vier Gesetzesvorlagen entscheiden. Die Vorlesung führt in die verschiedenen bioethischen Problemfelder am Ende des Lebens ein und beleuchtet sie aus medizinethischer Perspektive.

Einführung in die Ressourcengeographie (Vorlesung)

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über folgende Themenschwerpunkte: - Einführung in den globalen Ressourcenverbrauch - Theoretische Grundlagen, Begriffe und Konzepte der Ressourcengeographie - Umgang mit Wasser- und Agrarressourcen - Genese, Verbreitung und Nutzung fossiler und regenerativer Energieträger - Verbreitung und Anwendung mineralischer Rohstoffe und Metalle - Umweltrelevanz der Ressourcengewinnung, -nutzung und -entsorgung - Verfahren der primären und sekundären Rohstoffgewinnung am Beispiel ausgewählter Metalle (vom Bergbau über die Raffination bis zur Kreislaufwirtschaft) - Strukturwandel von Bergbau- und Montanregionen (am Beispiel von Deutschland, Europa und den USA) - Überblick über Rohstoffmärkte, -abhängigkeiten und erforderliche Strategien auf unternehmerischer und volkswirtschaftlicher Ebene - Allgemeine Einführung in die Ressourcenpolitik und Arten von Ressourcenkonflikten - Methoden zur Kritikalitätsanalyse und -bewertung von nicht-regenerativen Rohstoffen... (weiter siehe Digicampus)

Normativität der Natur - Natur der Normativität (Vorlesung)

Der Rekurs auf die Natur im ethischen Argument ist höchst umstritten. Der Vorwurf des „naturalistischen Fehlschlusses“ liegt auf der Hand. Dennoch ist die Diskussion zur Plausibilität naturrechtlicher Denkformen im Rahmen der Moralphilosophie neu ertrant - nicht nur vor dem Hintergrund aktueller bioethischer Fragestellungen (Grüne Gentechnik, Humangenetik, Enhancement etc.). In der Vorlesung wird das Grundanliegen vorgestellt und die argumentative Tragfähigkeit dieses Lehrstücks kritisch beleuchtet.

2. Modulteil: M 2a_Mensch, Kultur, Natur_Vorlesung2_3LP

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ressourcenstrategie - Bildung für nachhaltige Entwicklung (Vorlesung)

Einführung in die Ressourcengeographie (Vorlesung)

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über folgende Themenschwerpunkte: - Einführung in den globalen Ressourcenverbrauch - Theoretische Grundlagen, Begriffe und Konzepte der Ressourcengeographie - Umgang mit Wasser- und Agrarressourcen - Genese, Verbreitung und Nutzung fossiler und regenerativer Energieträger - Verbreitung und Anwendung mineralischer Rohstoffe und Metalle - Umweltrelevanz der Ressourcengewinnung, -nutzung und -entsorgung - Verfahren der primären und sekundären Rohstoffgewinnung am Beispiel ausgewählter Metalle (vom Bergbau über die Raffination bis zur Kreislaufwirtschaft) - Strukturwandel von Bergbau- und Montanregionen (am Beispiel von Deutschland, Europa und den USA) - Überblick über Rohstoffmärkte, -abhängigkeiten und erforderliche Strategien auf unternehmerischer und volkswirtschaftlicher Ebene - Allgemeine Einführung in die Ressourcenpolitik und Arten von Ressourcenkonflikten - Methoden zur Kritikalitätsanalyse und -bewertung von nicht-regenerativen Rohstoffen... (weiter siehe Digicampus)

LfU-Ringvorlesung: Umweltschutz heute (Vorlesung)

Die Vorlesung findet in den Räumlichkeiten des LfU Bayerns statt: Bürgermeister-Ulrich-Straße 160, 86179 Augsburg. Weitere Informationen können Sie dem Veranstaltungsflyer entnehmen: <http://www.lfu.bayern.de/veranstaltungen/vortragsreihen/doc/ringvorlesung.pdf>

Bioethische Problemfelder am Ende des Lebens (Vorlesung)

Der Fall des Wachkomapatienten Vincent Lambert hat in Frankreich heftige Debatten ausgelöst und die betroffenen Angehörigen entzweit. Darf die künstliche Ernährung abgestellt werden, obwohl es keine Patientenverfügung gibt? Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte“ (EGMR) hat am 5. Juni 2015 die Erlaubnis zur „passiven Sterbehilfe“ gegeben. Der „ärztlich assistierte Suizid“ ist ein weiteres kontroverses Themenfeld - ethisch wie juristisch. Der Bundestag wird im Herbst 2015 über die vier Gesetzesvorlagen entscheiden. Die Vorlesung führt in die verschiedenen bioethischen Problemfelder am Ende des Lebens ein und beleuchtet sie aus medizinethischer Perspektive.

Normativität der Natur - Natur der Normativität (Vorlesung)

Der Rekurs auf die Natur im ethischen Argument ist höchst umstritten. Der Vorwurf des „naturalistischen Fehlschlusses“ liegt auf der Hand. Dennoch ist die Diskussion zur Plausibilität naturrechtlicher Denkformen im Rahmen der Moralphilosophie neu ertrant - nicht nur vor dem Hintergrund aktueller bioethischer Fragestellungen (Grüne Gentechnik, Humangenetik, Enhancement etc.). In der Vorlesung wird das Grundanliegen vorgestellt und die argumentative Tragfähigkeit dieses Lehrstücks kritisch beleuchtet.

3. Modulteil: M 2a_Mensch, Kultur, Natur_Vorlesung3_1,5LP

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

STADT und LAND im FLUSS (Umweltethik) (Vorlesung)

Unsere Städte, aber auch die Beziehungen zwischen Stadt und Land sind im 21. Jahrhundert in vielerlei Hinsicht an die Grenzen gelangt. Die Umweltbelastungen, der manchmal nicht mehr nur drohende Verkehrskollaps, die steigenden Mietpreise in den attraktiven Ballungsräumen bei gleichzeitiger Erosion mancher Landstriche – das sind nur einige der Herausforderungen, die uns beschäftigen. Auf allen Ebenen – Politik, Wirtschaft und Gesellschaft– und in allen Disziplinen – natur- und ingenieurwissenschaften, sozial- und wirtschaftswissenschaften, aber auch in Ethik und Geisteswissenschaften – werden Ideen und Konzepte entwickelt. Wie kann eine sozial-ökologische Transformation von Städten aussehen, wie der Strukturwandel auf dem Land gestaltet werden? Wie machen wir unsere Verkehrs- und Kommunikationsnetze zukunftsfest? Wie gestalten wir die Energieversorgung nachhaltig und ressourcenschonend? Und: Wie werden Bürgerinnen und Bürger an diesen komplexen Prozessen beteiligt, wie kö... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-5601 Gesamtmodulprüfung

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 20 Minuten

Beschreibung:

Auf das Ableisten der Modulprüfung werden 2LP vergeben.

Modul KTH-5602 (= UEth-PM2b): Pflichtmodul M2b: Mensch, Natur, Kultur (= Pflichtmodul M2b: Mensch, Natur, Kultur)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber		
<p>Inhalte:</p> <p><u>Ontologie:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Klärung der Begriffe Wirklichkeit, Welt, Umwelt - Verhältnis von Sein, Existenz und Dasein - Verhältnis von Substanz, Ereignis und Prozess, Natur und Geschichtlichkeit <p><u>Anthropologie:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Situierung des Menschen in der Welt - Philosophisches Selbstverständnis des Menschen - Kultur als Daseinsraum des Menschen im Kontrast zur Natur <p><u>Ressourcenstrategie:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Naturaneignung - Ressourcenvorkommen - Ressourcennutzung - Ökoeffizienz - Gerechte Verteilung von Ressourcen 		
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden werden befähigt</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit den erlernten Grundbegriffen sicher zu argumentieren und zu diskutieren - menschliches Umwelthandeln in einem interdisziplinären Diskurs zu verorten 		
<p>Bemerkung:</p> <p>Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit werden erwartet.</p> <p>Es muss mindestens ein Seminar aus dem jeweiligen Lehrangebot besucht werden. Die Auswahl der jeweiligen Lehrveranstaltung obliegt der/dem Studierenden. Insgesamt müssen mindestens 6 Leistungspunkte erbracht werden. Von diesen 6LP werden 2LP durch das Ableisten der Modulprüfung erworben.</p>		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: siehe "Bermerkungen"
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
<p>Modulteil: M 2b_Mensch, Kultur, Natur_Seminar_4LP</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 4</p>		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Verbesserung oder maximale Optimierung: Zur (theologisch-)ethischen Bewertung verschiedener Formen des Enhancement (Seminar)

Wer möchte das nicht: sich selbst verbessern, sich optimieren...? Unter Enhancement fallen verschiedenste biomedizinisch-technische Verfahren, die ethisch und theologisch-ethisch unterschiedlich zu bewerten sind: sei es das Doping, diverse Anti-Aging-Maßnahmen und die Schönheitschirurgie, das pharmakologische Cognitive Enhancement oder auch die Keimbahntherapie. Im Seminar werden die einzelnen Felder in einer Sachanalyse zuerst bearbeitet und in einem zweiten Schritt im Zuge einer Verantwortungsethik anhand aufzustellender Kriterien bewertet. Anmeldung bis 25. September 2015 an: kerstin.scloegl-flierl@kthf.uni-augsburg.de Literatur: Bormann, Franz-Josef, Die Natur des Menschen als Grundlage der Moral? Zur Relevanz des Naturbegriffs für die Bio- und Neuroethik, in: Clausen, Jens/Müller, Oliver/Maio, Giovanni (Hg.), Die ‚Natur des Menschen‘ in Neurowissenschaft und Neuroethik, Würzburg 2008, 13-36. Ernst, Stephan, Den Menschen verbessern? Enhancement aus theologisch-ethischer Sicht, in: St... (weiter siehe Digicampus)

Blockseminar zur Biologie (Seminar)

Blockseminar zum Thema Biologie. Einzelheiten folgen Dozentin: Frau Dr. Ariane Schroeder

Ressourcenspezifische Herausforderungen der Energiewende (Seminar)

Probleme und Perspektiven der Naturphilosophie (1): Die Natur und die Naturbegriffe (Hauptseminar)

WS 2015/2015. Blockseminar: Termine werden in der Vorbesprechung festgelegt. Vorbesprechung am Dienstag, dem 13. 10. 2015, um 14:00 h (Raum 3067 - Geb. D) Dozenten: Prof. Dr. Uwe Voigt Dr. Jens Soentgen In der Philosophie, erst recht aber in der politischen Diskussion, treffen wir auf eine Vielfalt von Naturbegriffen. Ein cartesianischer Naturbegriff, der Natur auf Ausdehnung reduziert, kann vom Naturbegriff Rousseaus unterschieden werden, der vor allem auf die Unterscheidung Natur/Gesellschaft abhebt. Beide wiederum sind anders gearbeitet als der aristotelische Naturbegriff, der Naturgebilde als von selbst entstehende von technischen Gebilden, die vom Menschen gemacht sind, differenziert. Auch die Naturwissenschaften verfügen nicht über einen einheitlichen Begriff. So kann ein kosmologischer Naturbegriff, der insbesondere unter Physikern gepflegt wird, von einem physiologischen Naturbegriff unterschieden werden, der in der Umweltdiskussion dominant ist und ungefähr mit der „Biosphäre“... (weiter siehe Digicampus)

Kant, I., Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (Seminar)

Die Logik philosophischen Argumentierens (Seminar)

Dieses Seminar widmet sich der (in einem nicht engen Sinn verstandenen) Logik des philosophischen Argumentierens und zeigt die Notwendigkeit auf, in der philosophischen Praxis über die Grenzen der formalen Logik und deduktive Schlüsse hinauszugehen. Neben den allgemeinen Fragen, was überhaupt ein Argument ist und wie bzw. unter welchen Bedingungen Argumente überzeugen können, sollen spezifische Argumentationsmuster in der Philosophie – darunter beispielsweise transzendente und modale Argumente – untersucht werden. Die Struktur und Funktionsweise von Gedankenexperimenten kommt ebenso zur Sprache wie der Umgang mit Widersprüchen oder die prinzipielle Rolle der Vernunft. Grundkenntnisse der formalen Logik sind hilfreich, aber keine Voraussetzung. Eine Begeisterung für abstraktes Denken ist dagegen unabdingbar.

Prüfung

Gesamtmodulprüfung

Hausarbeit

Beschreibung:

Auf das Ableisten der Modulprüfung werden 2LP vergeben.

Modul KTH-5701 (= UEth-PM3a): Pflichtmodul M3a: Umwelt, Recht, Ökonomie (= Pflichtmodul M3a: Umwelt, Recht, Ökonomie)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Ulrich M. Gassner		
<p>Inhalte:</p> <p><u>Allgemeines Umweltrecht und Immissionsschutzrecht:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Staatsziel Umweltschutz - Instrumente und Prinzipien des Umweltrechts - Immissionsschutzrecht <p><u>Besonderes Umweltrecht:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wasserrecht - Bodenschutzrecht - Naturschutzrecht - Abfallrecht - Atom- und Strahlenschutzrecht <p><u>Europäisches und internationales Umweltrecht</u></p> <p><u>Umweltökonomie</u></p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Zusammenhänge von wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten und ökonomischen Handlungsparadigmen einerseits und von rechtlichen Rahmenseetzungen zu erkennen - die juristische Realisierung und Realisierbarkeit umweltethischer Maßgaben zu verstehen und zu erforschen 		
<p>Bemerkung:</p> <p>Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit werden erwartet.</p> <p>Es muss mindestens eine Vorlesung aus dem jeweiligen Lehrangebot besucht werden. Die Auswahl der jeweiligen Lehrveranstaltung obliegt der/dem Studierenden. Die weiteren Veranstaltungsformen (Grundkurs/Übung) können aus dem jeweiligen Lehrangebot individuell gewählt werden. Die Modulprüfung ist verpflichtend. Insgesamt müssen mindestens 8 Leistungspunkte erbracht werden. Von diesen 8LP werden 2LP auf das Ableisten der Modulprüfung vergeben.</p> <p>Für das WS 2015/16 können folgende Veranstaltungen für die Moduleile 1 und 2 besucht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Besonderes Umweltrecht (VL/Prof. Kment) - Recht und Ökonomie des Gesundheitswesens (VL/Prof. Lindner) - Rechtliche und ethische Fragen aus Sicht des Mediziners (VL/Pr. Lindner) 		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: siehe "Bemerkung"
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit:	

siehe PO des Studiengangs
Moduleile
1. Moduleil: M 3a_Umwelt, Recht, Ökonomie_Vorlesung1_3LP Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 3
2. Moduleil: M 3a_Umwelt, Recht, Ökonomie_Vorlesung2_3LP Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 3
3. Moduleil: M 3a_Umwelt, Recht, Ökonomie_Vorlesung3_1,5LP Sprache: Deutsch SWS: 2
Prüfung KTH-5701 Gesamtmodulprüfung Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 20 Minuten Beschreibung: Auf das Ableisten der Modulprüfung werden 2LP vergeben.

Modul KTH-5702 (= UEth-PM3b): Pflichtmodul M3b: Umwelt, Recht, Ökonomie (= Pflichtmodul M3b: Umwelt, Recht, Ökonomie)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Ulrich M. Gassner		
Inhalte: <u>Allgemeines Umweltrecht und Immissionsschutzrecht:</u> - Staatsziel Umweltschutz - Instrumente und Prinzipien des Umweltrechts - Immissionsschutzrecht <u>Besonderes Umweltrecht:</u> - Wasserrecht - Bodenschutzrecht - Naturschutzrecht - Abfallrecht - Atom- und Strahlenschutzrecht <u>Europäisches und internationales Umweltrecht</u> <u>Umweltökonomie</u>		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden werden befähigt, - die Umsetzung umweltethischer Erfordernisse und Maßgaben in Recht und Ökonomie realitätsgerecht zu beurteilen und zu diskutieren		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit werden erwartet. Es muss mindestens ein Seminar aus dem jeweiligen Lehrangebot besucht werden. Die Auswahl der jeweiligen Lehrveranstaltung obliegt der/dem Studierenden. Insgesamt müssen mindestens 6 Leistungspunkte erbracht werden. Von diesen 6LP werden 2 LP für das Ableisten der Modulprüfung vergeben.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: siehe "Bemerkung"
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: M 3b_Umwelt, Recht, Ökonomie_Seminar_4LP		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Grundzüge der Umweltökonomik (Seminar)		

Gegenstand des Seminars ist die Auseinandersetzung mit den Grundlagen der Umweltökonomik. Der erste Teil befasst sich mit den Erklärungsansätzen für das Zustandekommen von Umweltbelastungen. Neben den allgemeinen sozioökonomischen Tatbeständen wird insbesondere der Druck der Entwicklung auf die Umwelt thematisiert. Der zweite Teil behandelt das Umweltproblem aus wachstumstheoretischer Perspektive. Wichtige Komponenten sind hier der postkeynesianische und der neoklassische Ansatz sowie die ökonomische Theorie der natürlichen Ressourcen. Der Nachhaltigen Entwicklung (Sustainable Development) gilt die Aufmerksamkeit des dritten Teils bevor im vierten Teil die ökonomischen Anreizinstrumente der nationalen und internationalen Umweltpolitik einer kritischen Analyse unterzogen werden. Der fünfte und letzte Teil der Vorlesung widmet sich schließlich der ökonomischen Bewertung von Umweltgütern und Umweltschäden. Neben der direkten Methode (Zahlungsbereitschaft) werden verschiedene indirekte Met... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-5702 Gesamtmodulprüfung

Hausarbeit

Beschreibung:

Für das Ableisten der Modulprüfung werden 2LP vergeben.

Modul GEO-5126 (= UEth-WPM1): Wahlpflichtmodul M4: Mensch, Raum, Umwelt (= Wahlpflichtmodul M4: Mensch, Raum, Umwelt)		ECTS/LP: 14
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Matthias Schmidt Dr. S. Bosch		
Inhalte: Humangeographie 1: Sozial-, Bevölkerungs- und Kulturgeographie, Disziplingeschichte, zentrale Fragestellungen, Kräftelehre, theoretische Grundkonzeptionen, Modelle, sowie forschungs- und anwendungsseitige Bezüge, Wirtschaftsgeographie, regionale Wachstums- und Entwicklungstheorien, praktische Anwendungsbezüge zu Wirtschaftspolitik und -förderung, Vertiefung der Inhalte der Vorlesung im Proseminar Physische Geographie 1: Gegenstand der Pflichtvorlesung sind die Grundlagen der physisch-geographischen Teilgebiete Klimatologie, Hydrogeographie und Geomorphologie. Im begleitenden Proseminar, das in mehrfachen Parallelkursen angeboten wird, werden Inhalte aus der Pflichtvorlesung aufgegriffen und ergänzend behandelt.		
Lernziele/Kompetenzen: Humangeographie 1: Nach Abschluss dieses Moduls haben die Studierenden einen Überblick über alle Themengebiete der Humangeographie und kennen die zentralen Fragestellungen, Konzepte, Modelle und Methoden der Sozial-, Bevölkerungs-, Kultur- sowie Wirtschaftsgeographie. Sie besitzen erweitertes Fachwissen in einem dieser Teilbereiche und können dieses Fachwissen ihren Kollegen erläutern. Sie sind in der Lage klassische Fragestellungen der Humangeographie mit dem korrekten Fachvokabular zu bearbeiten und die Lösungsansätze für Probleme aus diesen Themenbereichen in einzelnen Fällen anzuwenden. Physische Geographie 1: Nach Abschluss dieses Moduls besitzen die Studierenden einen Überblick über die Teilgebiete der Physischen Geographie. Sie kennen die grundlegenden Fragestellung und Bearbeitungsansätze in der Klimatologie, der Hydrogeographie sowie der Geomorphologie. Sie haben vertieftes Wissen in einem Themengebiet erworben und sind in der Lage dieses Wissen in der korrekten Fachsprache ihren Kollegen mündlich sowie schriftlich zu vermitteln.		
Bemerkung: In diesem Modul sollen Sie eine der Grundlagenveranstaltungen der Geographie belegen und das Proseminar dazu absolvieren.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
1. Modulteil: Vorlesung Physische Geographie 1 Sprache: Deutsch SWS: 6		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkursvorlesung Physische Geographie 1 (Vorlesung)		
2. Modulteil: Proseminar Physische Geographie 1 Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Proseminar zur Vorlesung Physische Geographie 1 (Proseminar) Proseminar zur Vorlesung Physische Geographie 1 (Proseminar)		

Proseminar zur Vorlesung Physische Geographie 1 (Proseminar)

Proseminar zur Vorlesung Physische Geographie 1 (Proseminar)

Proseminar zur Vorlesung Physische Geographie 1 (Proseminar)

Proseminar zur Vorlesung Physische Geographie 1 (Proseminar)

Proseminar zur Vorlesung Physische Geographie 1 (Proseminar)

Proseminar zur Vorlesung Physische Geographie 1 (Proseminar)

Vor allem für Lehramtskandidaten belegbar, die die gleichzeitig stattfindende Propädeutik Vorlesung nicht besuchen müssen.

Proseminar zur Vorlesung Physische Geographie 1 (Proseminar)

Proseminar zur Vorlesung Physische Geographie 1 (Proseminar)

3. Modulteil: Vorlesung Humangeographie 1

Sprache: Deutsch

SWS: 6

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkursvorlesung Humangeographie 1 (Vorlesung)

4. Modulteil: Proseminar Humangeographie 1

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Proseminar zur Vorlesung Humangeographie 1 (N.N./Benz 3) (Proseminar)

Der Dozent der Veranstaltung wechselt planmäßig nach drei Wochen. Herr Dr. Benz übernimmt dann die Leitung der Veranstaltung.

Proseminar zur Vorlesung Humangeographie 1 (Hatz) (Proseminar)

Proseminar zur Vorlesung Humangeographie 1 (Tatu) (Proseminar)

Proseminar zur Vorlesung Humangeographie 1 (N.N./Benz 4) (Proseminar)

Der Dozent der Veranstaltung wechselt planmäßig nach drei Wochen. Herr Dr. Benz übernimmt dann die Leitung der Veranstaltung.

Proseminar zur Vorlesung Humangeographie 1 (Middendorf 1) (Proseminar)

Proseminar zur Vorlesung Humangeographie 1 (David) (Proseminar)

Proseminar zur Vorlesung Humangeographie 1 (Klima/Benz 2) (Proseminar)

Der Dozent der Veranstaltung wechselt planmäßig nach drei Wochen. Herr Dr. Benz übernimmt dann die Leitung der Veranstaltung.

Proseminar zur Vorlesung Humangeographie 1 (Middendorf 2) (Proseminar)

5. Modulteil: Vorlesung Physische Geographie 2

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

SWS: 6

6. Modulteil: Proseminar Physische Geographie 2

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

SWS: 2

7. Modulteil: Vorlesung Humangeographie 2

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

SWS: 6

8. Modulteil: Proseminar Humangeographie 2

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

SWS: 2

Prüfung

Modulgesamtprüfung GEO-5126

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul KTH-5800 (= UEth-WPM2): Wahlpflichtmodul M5: Ressourcenkonflikte und globale Gerechtigkeit (= Wahlpflichtmodul M5: Ressourcenkonflikte und globale Gerechtigkeit)		ECTS/LP: 14
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christoph Weller		
Inhalte: Ressourcenkonflikte: (u.a. Konflikttheorie, Konfliktbearbeitung, Gewalt und Frieden) Fragen der Weltrisikogesellschaft (u.a.-Risikoproduktion, Risikoverteilung und Risikobewältigung) Globale Gerechtigkeit (u.a. Inklusion und Exklusion, transnationale Akteure und internationale Institutionen)		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen Perspektiven und Theorien der sozialwissenschaftlichen Konfliktforschung insbesondere bezogen auf Ressourcenkonflikte und Fragen und Probleme der globalen Gerechtigkeit. Sie sind in der Lage, entsprechende Konflikte sozialwissenschaftlich zu analysieren und reflektiert mit den Resultaten umzugehen.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit werden erwartet. Es müssen mindestens drei Lehrveranstaltungen besucht werden. Die Modulprüfung ist verpflichtend. Insgesamt müssen mindestens 14 Leistungspunkte erbracht werden. Von diesen 14 LP werden 4 LP für das Ableisten der Modulprüfung vergeben.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: siehe "Bemerkung"
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
1. Modulteil: Ressourcenkonflikte und globale Gerechtigkeit_Vorlesung1_3LP Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 3
2. Modulteil: Ressourcenkonflikte und globale Gerechtigkeit_Seminar1_4LP Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 4
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ist die Soziologie eine Wissenschaft vom Menschen? (Seminar) Dass die Sozialwissenschaften den Menschen, sein Verhalten und seine Verhältnisse zum Thema heben, scheint in der Gesellschafts- und Sozialtheorie völlig selbstevident. Ob von Individuen oder Akteuren die Rede ist oder ob Geschlechter-, Arbeits- oder Machtverhältnisse erforscht werden, gemeint sind implizit und unhinterfragt immer Menschen. Nicht nur nach Max Weber ist es allein der Mensch, der handelt (nicht Ahnen, Engel oder Tiere) und nur dem Menschen schreiben wir, qua Vernunft und Sprachfähigkeit, auch die Verantwortung für sein Handeln zu. Spätestens seit Mitte des 20. Jahrhunderts stellen die Biotechnologie ebenso wie die Digitalisierung jedoch die Grenzen des menschlichen Selbstverständnisses tiefgreifend in Frage: Tiefgefrorene Embryonen, beatmete Leichen oder Schimären aus Mensch, Tier und Maschine fordern nicht nur unsere moralischen Werte heraus,

auch die Grundbegriffe der Sozialwissenschaften (wie Handlung oder Interaktion, Individuum, Subjekt, Person etc.) müssen überdach... (weiter siehe Digicampus)

Ordnung oder Konflikt: Was ist das Politische? (Seminar)

Was ist »das Politische«? Mag die substantivische Form zunächst vielleicht verwundern, so offenbart ein Blick in zentrale Werke des politischen Denkens, dass es sich dabei um einen Reflexionsgegenstand von herausragender Bedeutung handelt. Sind es zuletzt vor allem Beiträge aus der französischen politischen Philosophie der Gegenwart die diese Debatten befeuern, so sind mit den Arbeiten Hannah Arendts und Carl Schmitts zwei hervorstechende Bestimmungsversuche des 20. Jahrhunderts benannt. Gleichwohl herrscht Unklarheit über den Begriffsgehalt, hinsichtlich des Wesens des Politischen – und nicht zuletzt dessen Abgrenzung zu »der Politik«. Mag in dieser Unbestimmtheit vielleicht gerade der Reiz der Begrifflichkeit liegen, so widmen wir uns im Seminar verschiedenen Antwortversuchen auf die seminarleitende Fragestellung. Dabei wird u.a. zu erkunden sein, ob die jeweiligen Positionierungen das Politische als eher assoziativ oder dissoziativ, als konsensual oder dissensual, als institutionell... (weiter siehe Digicampus)

VM 1 C/D; VM 3 C/D; VM 4 C/D: Ressourcenkonflikte: Eine Analyse und Bewertung aktueller Konfliktszenarien aus politikwissenschaftlicher und völkerrechtlicher Perspektive (Seminar)

Das Seminar rückt eine Reihe von Ressourcenkonflikten in das Zentrum der Aufmerksamkeit: Wasserkonflikte, wie zwischen Israel und Palästina, oder Indien und Pakistan oder Ressourcenkonflikte, wie aktuell um die Nutzung der Arktis. Wir wollen versuchen diese Konflikte und Szenarien aus völkerrechtlicher Sicht und aus politikwissenschaftlicher Perspektive zu bewerten und zu erklären.

Toleranz - historische Perspektiven und gegenwärtige Herausforderungen (Hauptseminar)

Die scharfzüngige Antwort von Kurt Tucholsky auf die Frage: „Was darf Satire?“ lautet provokant: „Alles!“ Auf der anderen Seite werden Stimmen laut, die nach möglichen Grenzen der Toleranz fragen. Presse-, Meinungs-, und Religionsfreiheit sind hohe Güter in einem pluralistisch verfassten, demokratischen Rechtsstaat. Sie haben eine lange Tradition und müssen dennoch immer neu in Ausgleich gebracht werden. Die Seminarveranstaltung führt in gewisser Weise die Thematik des vergangenen Semesters zur neuen religiösen Intoleranz (Martha Nussbaum) unter historisch-systematischer Perspektive weiter. Wir beschäftigen uns mit den Ursprüngen des Toleranzgedankens und fragen - angesichts gegenwärtiger gesellschaftspolitischer Herausforderungen - nach Perspektiven für die Zukunft.

3. Modulteil: Ressourcenkonflikte und globale Gerechtigkeit_Vorlesung2_3LP

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 3

4. Modulteil: Ressourcenkonflikte und globale Gerechtigkeit_Seminar2_4LP

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 4

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

VM 1 C/D; VM 3 C/D; VM 4 C/D: Ressourcenkonflikte: Eine Analyse und Bewertung aktueller Konfliktszenarien aus politikwissenschaftlicher und völkerrechtlicher Perspektive (Seminar)

Das Seminar rückt eine Reihe von Ressourcenkonflikten in das Zentrum der Aufmerksamkeit: Wasserkonflikte, wie zwischen Israel und Palästina, oder Indien und Pakistan oder Ressourcenkonflikte, wie aktuell um die Nutzung der Arktis. Wir wollen versuchen diese Konflikte und Szenarien aus völkerrechtlicher Sicht und aus politikwissenschaftlicher Perspektive zu bewerten und zu erklären.

Ordnung oder Konflikt: Was ist das Politische? (Seminar)

Was ist »das Politische«? Mag die substantivische Form zunächst vielleicht verwundern, so offenbart ein Blick in zentrale Werke des politischen Denkens, dass es sich dabei um einen Reflexionsgegenstand von herausragender Bedeutung handelt. Sind es zuletzt vor allem Beiträge aus der französischen politischen Philosophie der Gegenwart die diese Debatten befeuern, so sind mit den Arbeiten Hannah Arendts und Carl Schmitts zwei hervorstechende Bestimmungsversuche des 20. Jahrhunderts benannt. Gleichwohl herrscht Unklarheit über den

Begriffsgehalt, hinsichtlich des Wesens des Politischen – und nicht zuletzt dessen Abgrenzung zu »der Politik«. Mag in dieser Unbestimmtheit vielleicht gerade der Reiz der Begrifflichkeit liegen, so widmen wir uns im Seminar verschiedenen Antwortversuchen auf die seminarleitende Fragestellung. Dabei wird u.a. zu erkunden sein, ob die jeweiligen Positionierungen das Politische als eher assoziativ oder dissoziativ, als konsensual oder dissensual, als institutionell... (weiter siehe Digicampus)

Ist die Soziologie eine Wissenschaft vom Menschen? (Seminar)

Dass die Sozialwissenschaften den Menschen, sein Verhalten und seine Verhältnisse zum Thema heben, scheint in der Gesellschafts- und Sozialtheorie völlig selbstevident. Ob von Individuen oder Akteuren die Rede ist oder ob Geschlechter-, Arbeits- oder Machtverhältnisse erforscht werden, gemeint sind implizit und unhinterfragt immer Menschen. Nicht nur nach Max Weber ist es allein der Mensch, der handelt (nicht Ahnen, Engel oder Tiere) und nur dem Menschen schreiben wir, qua Vernunft und Sprachfähigkeit, auch die Verantwortung für sein Handeln zu. Spätestens seit Mitte des 20. Jahrhunderts stellen die Biotechnologie ebenso wie die Digitalisierung jedoch die Grenzen des menschlichen Selbstverständnisses tiefgreifend in Frage: Tiefgefrorene Embryonen, beatmete Leichen oder Schimären aus Mensch, Tier und Maschine fordern nicht nur unsere moralischen Werte heraus, auch die Grundbegriffe der Sozialwissenschaften (wie Handlung oder Interaktion, Individuum, Subjekt, Person etc.) müssen überdacht... (weiter siehe Digicampus)

Toleranz - historische Perspektiven und gegenwärtige Herausforderungen (Hauptseminar)

Die scharfzüngige Antwort von Kurt Tucholsky auf die Frage: „Was darf Satire?“ lautet provokant: „Alles!“ Auf der anderen Seite werden Stimmen laut, die nach möglichen Grenzen der Toleranz fragen. Presse-, Meinungs-, und Religionsfreiheit sind hohe Güter in einem pluralistisch verfassten, demokratischen Rechtsstaat. Sie haben eine lange Tradition und müssen dennoch immer neu in Ausgleich gebracht werden. Die Seminarveranstaltung führt in gewisser Weise die Thematik des vergangenen Semesters zur neuen religiösen Intoleranz (Martha Nussbaum) unter historisch-systematischer Perspektive weiter. Wir beschäftigen uns mit den Ursprüngen des Toleranzgedankens und fragen - angesichts gegenwärtiger gesellschaftspolitischer Herausforderungen - nach Perspektiven für die Zukunft.

5. Modulteil: Ressourcenkonflikte und globale Gerechtigkeit_Vorlesung/Kurs3_1,5LP

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-5800 Gesamtmodulprüfung

Hausarbeit, Lehrveranstaltungsprüfung

Beschreibung:

Auf das Ableisten der Modulprüfung werden 4LP vergeben.

Modul KTH-5900 (= UEth-WPM3): Wahlpflichtmodul M6: Schöpfung und Weltende, Spiritualität (= Wahlpflichtmodul M6: Schöpfung und Weltende, Spiritualität)		ECTS/LP: 14
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl		
Inhalte: <u>Schöpfungstheologien</u> - Schöpfungsbegriff - Biblische Quellen zum Schöpfungsbegriff - Theologische Entfaltungen des Schöpfungskonzepts <u>Menschenbild und Naturverständnis:</u> - Geschöpflichkeit des Menschen - Stellung und Funktion des Menschen in der Schöpfung - Weltauftrag und Weltverantwortung <u>Eschatologischer Horizont des menschlichen Handelns und der Schöpfung</u> - Eschatologie und Apokalyptik - Die Position von Mensch und Welt (Gesamtnatur, Kosmos) vor dem Horizont des Weltendes - Apokalyptik und Eschatologie als transkategoriale Sinnhorizonte <u>Schöpfungsspiritualität und Ethos</u>		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, - die christlichen Wurzeln der westlich-kulturellen Positionierung des Naturverhältnisses und des Umgangs mit der Natur zu erkennen - transkategoriale Sinnkonzepte der Schöpfung und der Eschatologie auf umweltethische Fragestellungen selbständig zu extrapolieren - wesentliche Elemente einer spirituellen, nicht-instrumentellen Weltbegegnung und eines spirituellen Naturbezugs aus den christlichen Wurzeln für ein ökologisches Ethos fruchtbar zu machen		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit werden erwartet. Es muss mindestens eine Vorlesung und mindestens ein Seminar/Hauptseminar/Oberseminar aus dem jeweiligen Lehrangebot besucht werden. Die Auswahl der jeweiligen Lehrveranstaltung obliegt der/dem Studierenden. Die weiteren Veranstaltungsformen können aus dem jeweiligen Lehrangebot individuell gewählt werden. Die Modulprüfung ist verpflichtend. Insgesamt müssen mindestens 14 Leistungspunkte erbracht werden. Von diesen 14 LP werden 4LP für die Modulprüfung vergeben.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: siehe "Bemerkung"
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile**1. Moduleil: Schöpfung und Weltende, Spiritualität_Vorlesung1_3LP****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 3**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Biblische Spiritualität** (Vorlesung)

Die Theologie des geistlichen Lebens ist in der biblischen Offenbarung grundgelegt, die im Christismysterium ihren Höhepunkt erreicht. Wesentlich für die biblische Spiritualität ist die Selbstoffenbarung Gottes, der mit seiner Initiative den geistlichen Dialog eröffnet, der den Menschen befähigt, dem sich mitteilenden Gott in Gebet und Tat zu antworten. Diese Selbstmitteilung Gottes ist nicht nur für den einzelnen Menschen, sondern immer auch für die ganze Gemeinschaft bestimmt, indem die von Gott angesprochenen Patriarchen, Propheten, Könige und Apostel für das Volk in Dienst genommen werden. An ausgewählten Beispielen des AT und NT wird die Dynamik dieses geistlichen Dialoges dargelegt, wobei ein besonderes Augenmerk auf der Frage nach der geistlichen Erfahrung liegt, die die von Gott berührten Menschen gemacht haben. Anhand der biblischen Geschichte geht es darum, die Prozesshaftigkeit der geistlichen Erfahrung zu studieren und auf der Grundlage der biblischen Offenbarung Strukturen... (weiter siehe Digicampus)

Schöpfungslehre (Vorlesung)

Lange Zeit galt das Bekenntnis zu Gott als dem „Schöpfer des Himmels und der Erde“ als das auch der Vernunft am ehesten einsichtige Moment des christlichen Glaubens. Mit dem Siegeszug der neuzeitlichen Naturwissenschaften schien jedoch der christlichen Schöpfungslehre die Grundlage entzogen zu sein, da die Naturprozesse offenkundig ohne die „Arbeitshypothese Gott“ erklärbar waren. Unter diesen Bedingungen gilt es neu zu fragen: Was bedeutet es, „dass mich Gott geschaffen hat samt allen Kreaturen (Luther, Kleiner Katechismus)? Die Vorlesung wird u. a. folgende Themen behandeln: - Schöpfungsglaube und naturwissenschaftliche Welterklärung - Die Bedeutung des Schöpfungsgedankens für das Gottesverständnis - Die Bedeutung des Schöpfungsgedankens für das Weltverständnis - Schöpfung als Anfang oder als Prozess? - Die Vielfalt der Geschöpfe - Die Stellung des Menschen in der Welt, sein Verhältnis zu den anderen Kreaturen - Der Mensch als Gottes Ebenbild - Der biblische „Herrschaftsauftrag“ ... (weiter siehe Digicampus)

2. Moduleil: Schöpfung und Weltende, Spiritualität_Seminar1_4LP**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 4**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****"Gott würfelt nicht" (Albert Einstein) - Neuere Ansätze für eine Schöpfungsspiritualität aus theologisch-ethischer Perspektive** (Seminar)

„Die ökologische Kultur kann nicht reduziert werden auf eine Serie von dringenden Teilantworten auf die Probleme, die bezüglich der Umweltschäden, der Erschöpfung der natürlichen Ressourcen und der Verschmutzung auftreten. Es müsste einen anderen Blick geben, ein Denken, eine Politik, ein Erziehungsprogramm, einen Lebensstil und eine Spiritualität, die einen Widerstand gegen den Vormarsch des technokratischen Paradigmas bilden“ (LS 111). Mit diesen Worten mahnt Papst Franziskus in seiner Enzyklika ‚Laudato si‘ (2015) einen Perspektivenwechsel bzw. eine Fokussierung in der Umweltethik an, als dessen Konsequenz er eine besondere Förderung von Umwelterziehung in Verbindung mit einer christlichen Spiritualität zieht. Die ökologische Ethik erlangt durch den „Sprung in Richtung auf das Mysterium [...] ihren tiefsten Sinn“ (LS 201). Im Anschluss an die „Leitlinien ökologischer Spiritualität“ (LS 216) will dieses Seminar neuere Ansätze einer Schöpfungsspiritualität, die aufs Engste mit der Umwel... (weiter siehe Digicampus)

Clash of Civilizations oder Projekt Weltethos? - Perspektiven einer interkulturellen Ethik (Seminar)

Im Jahr 1993 formulierte der Politikwissenschaftler Samuel P. Huntington: „It is my hypothesis that the fundamental source of conflict [...] will not be primarily ideological or primarily economic. The great divisions among humankind [...] will be cultural.“ Im gleichen Jahr traf sich in Chicago das Weltparlament der Religionen

mit der Erklärung, dass „[u]nsere sehr verschiedenen religiösen und kulturellen Traditionen [...] uns nicht hindern [dürfen], uns gemeinsam aktiv einzusetzen gegen alle Formen der Unmenschlichkeit und für mehr Menschlichkeit.“ Welche Kultur- und Religionsbegriffe liegen diesen sehr unterschiedlichen Aussagen zugrunde? Wie kann das Konzept der Kultur definiert werden und wie wird es (ideologisch) konstruiert? Welchen Beitrag kann die Theologische Ethik zum gelingenden Zusammenleben der Kulturen leisten? Diesen und ähnlichen Fragen wird sich im Seminar angenähert, um über die grundlegenden Themen des Toleranzbegriffs und der Normfindung zu einer transkulturellen Kompetete... (weiter siehe Digicampus)

Peter Schmiedel: Philosophie, Religion und Wirtschaft (Hauptseminar)

Wirtschaftsethik, zunächst im angelsächsischen Raum als Frage nach der Gestaltung von Unternehmenskulturen, ökonomischen Ordnungen und nach der Lösung moralischer Dilemmata im wirtschaftlichen Handeln entstanden, hat sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten auch im deutschsprachigen Raum als eine eigenständige interdisziplinäre Disziplin etabliert. An der Diskussion beteiligen sich sowohl Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler als auch Vertreter der philosophischen und theologischen Ethik. Die soeben erschienene Studie von Peter Schmiedel erweitert die bisherigen Grenzen der Debatte, indem sie den Ansatz der Integrativen Wirtschaftsethik (Peter Ulrich) erstmals mit den ökonomischen Leitvorstellungen der großen religiösen Traditionen – Christentum, Islam, Buddhismus/Hinduismus – insgesamt ins Gespräch bringt.... (weiter siehe Digicampus)

3. Modulteil: Schöpfung und Weltende, Spiritualität_Vorlesung2_3LP

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 3

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Schöpfungslehre (Vorlesung)

Lange Zeit galt das Bekenntnis zu Gott als dem „Schöpfer des Himmels und der Erde“ als das auch der Vernunft am ehesten einsichtige Moment des christlichen Glaubens. Mit dem Siegeszug der neuzeitlichen Naturwissenschaften schien jedoch der christlichen Schöpfungslehre die Grund-lage entzogen zu sein, da die Naturprozesse offenkundig ohne die „Arbeitshypothese Gott“ erklär-bar waren. Unter diesen Bedingungen gilt es neu zu fragen: Was bedeutet es, „dass mich Gott ge-schaffen hat samt allen Kreaturen (Luther, Kleiner Katechismus)? Die Vorlesung wird u. a. fol-gende Themen behandeln: - Schöpfungsglaube und naturwissenschaftliche Welterklärung - Die Bedeutung des Schöpfungsgedankens für das Gottesverständnis - Die Bedeutung des Schöpfungsgedankens für das Weltverständnis - Schöpfung als Anfang oder als Prozess? - Die Vielfalt der Geschöpfe - Die Stellung des Menschen in der Welt, sein Verhältnis zu den anderen Kreaturen - Der Mensch als Gottes Ebenbild - Der biblische „Herrschaftsauftrag“ ... (weiter siehe Digicampus)

Biblische Spiritualität (Vorlesung)

Die Theologie des geistlichen Lebens ist in der biblischen Offenbarung grundgelegt, die im Christusmysterium ihren Höhepunkt erreicht. Wesentlich für die biblische Spiritualität ist die Selbstoffenbarung Gottes, der mit seiner Initiative den geistlichen Dialog eröffnet, der den Menschen befähigt, dem sich mitteilenden Gott in Gebet und Tat zu antworten. Diese Selbstmitteilung Gottes ist nicht nur für den einzelnen Menschen, sondern immer auch für die ganze Gemeinschaft bestimmt, indem die von Gott angesprochenen Patriarchen, Propheten, Könige und Apostel für das Volk in Dienst genommen werden. An ausgewählten Beispielen des AT und NT wird die Dynamik dieses geistlichen Dialoges dargelegt, wobei ein besonderes Augenmerk auf der Frage nach der geistlichen Erfahrung liegt, die die von Gott berührten Menschen gemacht haben. Anhand der biblischen Geschichte geht es darum, die Prozesshaftigkeit der geistlichen Erfahrung zu studieren und auf der Grundlage der biblischen Offenbarung Strukturen... (weiter siehe Digicampus)

4. Modulteil: Schöpfung und Weltende, Spiritualität_Seminar2_4LP

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 4

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Gott würfelt nicht" (Albert Einstein) - Neuere Ansätze für eine Schöpfungsspiritualität aus theologisch-ethischer Perspektive (Seminar)

„Die ökologische Kultur kann nicht reduziert werden auf eine Serie von dringenden Teilantworten auf die Probleme, die bezüglich der Umweltschäden, der Erschöpfung der natürlichen Ressourcen und der Verschmutzung auftreten. Es müsste einen anderen Blick geben, ein Denken, eine Politik, ein Erziehungsprogramm, einen Lebensstil und eine Spiritualität, die einen Widerstand gegen den Vormarsch des technokratischen Paradigmas bilden“ (LS 111). Mit diesen Worten mahnt Papst Franziskus in seiner Enzyklika ‚Laudato si‘ (2015) einen Perspektivenwechsel bzw. eine Fokussierung in der Umweltethik an, als dessen Konsequenz er eine besondere Förderung vom Umwelterziehung in Verbindung mit einer christlichen Spiritualität zieht. Die ökologische Ethik erlangt durch den „Sprung in Richtung auf das Mysterium [...] ihren tiefsten Sinn“ (LS 201). Im Anschluss an die „Leitlinien ökologischer Spiritualität“ (LS 216) will dieses Seminar neuere Ansätze einer Schöpfungsspiritualität, die aufs Engste mit der Umwel... (weiter siehe Digicampus)

Clash of Civilizations oder Projekt Weltethos? - Perspektiven einer interkulturellen Ethik (Seminar)

Im Jahr 1993 formulierte der Politikwissenschaftler Samuel P. Huntington: „It is my hypothesis that the fundamental source of conflict [...] will not be primarily ideological or primarily economic. The great divisions among humankind [...] will be cultural.“ Im gleichen Jahr traf sich in Chicago das Weltparlament der Religionen mit der Erklärung, dass „[u]nsere sehr verschiedenen religiösen und kulturellen Traditionen [...] uns nicht hindern [dürfen], uns gemeinsam aktiv einzusetzen gegen alle Formen der Unmenschlichkeit und für mehr Menschlichkeit.“ Welche Kultur- und Religionsbegriffe liegen diesen sehr unterschiedlichen Aussagen zugrunde? Wie kann das Konzept der Kultur definiert werden und wie wird es (ideologisch) konstruiert? Welchen Beitrag kann die Theologische Ethik zum gelingenden Zusammenleben der Kulturen leisten? Diesen und ähnlichen Fragen wird sich im Seminar angenähert, um über die grundlegenden Themen des Toleranzbegriffs und der Normfindung zu einer transkulturellen Kompetete... (weiter siehe Digicampus)

Peter Schmiedel: Philosophie, Religion und Wirtschaft (Hauptseminar)

Wirtschaftsethik, zunächst im angelsächsischen Raum als Frage nach der Gestaltung von Unternehmenskulturen, ökonomischen Ordnungen und nach der Lösung moralischer Dilemmata im wirtschaftlichen Handeln entstanden, hat sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten auch im deutschsprachigen Raum als eine eigenständige interdisziplinäre Disziplin etabliert. An der Diskussion beteiligen sich sowohl Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler als auch Vertreter der philosophischen und theologischen Ethik. Die soeben erschienene Studie von Peter Schmiedel erweitert die bisherigen Grenzen der Debatte, indem sie den Ansatz der Integrativen Wirtschaftsethik (Peter Ulrich) erstmals mit den ökonomischen Leitvorstellungen der großen religiösen Traditionen – Christentum, Islam, Buddhismus/Hinduismus – insgesamt ins Gespräch bringt.... (weiter siehe Digicampus)

5. Modulteil: Schöpfung und Weltende, Spiritualität_Vorlesung3_1,5LP

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-5900 Gesamtmodulprüfung

Hausarbeit

Beschreibung:

Auf das Ableisten der Modulprüfung werden 4LP vergeben.

Modul KTH-6000 (= UEth-WPM4): Wahlpflichtmodul M7: Umwelterziehung, Umweltbildung (= Wahlpflichtmodul M7: Umwelterziehung, Umweltbildung)	ECTS/LP: 14
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr August Laumer	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Umwelterziehung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung ethischer Themen - Naturerfahrungen und Naturbewusstsein als Grundlage der Umweltbildung - Entwicklung ökologischer Sachkompetenz durch projektorientierte Umweltbildung - Aspekte der Nachhaltigkeit in der schulischen Umweltbildung - Außerschulische Lernorte und ihre Bedeutung für die Umweltbildung in der Schule - Didaktik der Umweltbildung an konkreten Beispielen - anthropologische Bedingungen des Umweltlernens - Erwerb von Gestaltungskompetenzen (mit Hilfe von Planspielen, Neuen Medien, außerschulischen Lernorten und Naturerfahrungen) - Fragen der Erziehung zu umweltkonformem Verhalten. <p><u>Umweltbildung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildungstheorien - ökologisch orientierte Erziehung und Bildung (Konzepte) - umweltrelevante Projekte im Bildungsbereich (Analyse) - Unterrichtsbausteine zur Umweltbildung (Diskussion) - Umweltbildungseinrichtung(en) analysieren - Konfliktfelder im Bereich Sport und Umwelt - Entwicklung von Umweltbewusstsein - Handlungs- und erfahrungsorientiertes Lernen (Erlebnispädagogik). <p><u>Psychologie, Sozialpsychologie:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundbegriffe der Psychologie - Wechselwirkungen zwischen Mensch und sozialer, kultureller und natürlicher Umwelt - Psychologie des Lernens - Erleben und Verhalten im sozialen Kontext 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlegendes Umweltwissen im schulischen und außerschulischen Bereich kompetent zu vermitteln - individuelle und strukturelle Bedingungen von ökologisch relevanten Entscheidungen bei Individuen und Betrieben festzustellen und zu analysieren - Differenzen zwischen Einstellung und Verhalten, sowie zwischen internen Zielen und externen Wirkungen zu erkennen. 	
<p>Bemerkung:</p>	

Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit werden erwartet.
 Es muss mindestens eine Vorlesung und mindestens ein Seminar/Hauptseminar/Oberseminar aus dem jeweiligen Lehrangebot besucht werden. Die Auswahl der jeweiligen Lehrveranstaltung obliegt der/dem Studierenden. Die weiteren Veranstaltungsformen können aus dem jeweiligen Lehrangebot individuell gewählt werden. Die Modulprüfung ist verpflichtend. Insgesamt müssen mindestens 14 Leistungspunkte erbracht werden. Von diesen 14 LP werden 4LP auf das Ableisten der Modulprüfung vergeben.

Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: siehe "Bemerkung"
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

1. Modulteil: Umwelterziehung, Umweltbildung_Vorlesung1_3LP
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
Einführung in die Psychologie (Vorlesung)
 Die Psychologie bietet differenzierte und empirisch fundierte Erkenntnisse für eine Vielzahl von Anwendungs- und Berufsfeldern an. Die Vorlesung führt in die Denkweisen, Methoden und Gegenstände der Psychologie ein und zeigt Anwendungsfelder auf. Eine Schwerpunktsetzung erfolgt auf die Einführung in die Psychologie des Lernens und des Wissenserwerbs. Hinweis: Parallel zur Vorlesung wird ein Begleitkurs angeboten, in dem die Vorlesungsinhalte auf den Kontext der Schule und des Unterrichts angewendet sowie Basiskompetenzen des Fachs Psychologie vermittelt werden (EwS-Psy-01, Nr.2). Das Modulhandbuch sieht vor, diesen Begleitkurs zeitgleich zur Einführungsvorlesung zu belegen. Die Anmeldung zum Begleitkurs ist ab 31.08.2015 in Digicampus möglich.

2. Modulteil: Umwelterziehung, Umweltbildung_Seminar1_4LP
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 4

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
Environmental Simulation and Gaming (ENSIGA) - Planspiele als innovative Unterrichtsmethode in der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (Seminar)
 Das Anliegen des ENSIGA Seminars ist Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) mit Hilfe der Planspielmethode. Erfahrungsorientierte Lernumgebungen und andere aktivierende Methoden ermöglichen einen direkten individuellen Zugang zum Bildungskontext und können nachhaltige Lerneffekte bewirken. Ausgewählte und selbst entwickelte Simulationsspiele und Teamübungen schaffen im ENSIGA Seminar Lernumgebungen, mit deren Hilfe die Komplexität und Kontroversität der Themen des globalen Wandels und aktueller drängender Probleme unserer Gesellschaft erfahrbar gemacht und nachhaltige Lösungsansätze erarbeitet werden können. Von entscheidender Bedeutung sind hier vor allem die Reflexionsphasen der Planspiele. Mit entsprechenden Methoden und Fragen sollen die Teilnehmer/Schüler im Debrief die gesetzten Lernziele erreichen und festigen sowie Gestaltungskompetenzen erwerben.... (weiter siehe Digicampus)

3. Modulteil: Umwelterziehung, Umweltbildung_Vorlesung2_3LP
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 3

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Psychologie (Vorlesung)

Die Psychologie bietet differenzierte und empirisch fundierte Erkenntnisse für eine Vielzahl von Anwendungs- und Berufsfeldern an. Die Vorlesung führt in die Denkweisen, Methoden und Gegenstände der Psychologie ein und zeigt Anwendungsfelder auf. Eine Schwerpunktsetzung erfolgt auf die Einführung in die Psychologie des Lernens und des Wissenserwerbs. Hinweis: Parallel zur Vorlesung wird ein Begleitkurs angeboten, in dem die Vorlesungsinhalte auf den Kontext der Schule und des Unterrichts angewendet sowie Basiskompetenzen des Fachs Psychologie vermittelt werden (EWS-Psy-01, Nr.2). Das Modulhandbuch sieht vor, diesen Begleitkurs zeitgleich zur Einführungsvorlesung zu belegen. Die Anmeldung zum Begleitkurs ist ab 31.08.2015 in Digicampus möglich.

4. Modulteil: Umwelterziehung, Umweltbildung_Seminar2_4LP

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 4

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Environmental Simulation and Gaming (ENSIGA) - Planspiele als innovative Unterrichtsmethode in der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (Seminar)

Das Anliegen des ENSIGA Seminars ist Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) mit Hilfe der Planspielmethode. Erfahrungsorientierte Lernumgebungen und andere aktivierende Methoden ermöglichen einen direkten individuellen Zugang zum Bildungskontext und können nachhaltige Lerneffekte bewirken. Ausgewählte und selbst entwickelte Simulationsspiele und Teamübungen schaffen im ENSIGA Seminar Lernumgebungen, mit deren Hilfe die Komplexität und Kontroversität der Themen des globalen Wandels und aktueller drängender Probleme unserer Gesellschaft erfahrbar gemacht und nachhaltige Lösungsansätze erarbeitet werden können. Von entscheidender Bedeutung sind hier vor allem die Reflexionsphasen der Planspiele. Mit entsprechenden Methoden und Fragen sollen die Teilnehmer/Schüler im Debrief die gesetzten Lernziele erreichen und festigen sowie Gestaltungskompetenzen erwerben.... (weiter siehe Digicampus)

5. Modulteil: Umwelterziehung, Umweltbildung_Vorlesung3_1,5LP

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Prüfung

KTH-6000 Gesamtmodulprüfung

Hausarbeit

Beschreibung:

Auf das Ableisten der Modulprüfung werden 4LP vergeben.

Modul KTH-6100 (= UEth-FM1): Pflichtmodul M8: Freies Modul (= Pflichtmodul M8: Freies Modul)		ECTS/LP: 18
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Hofmann		
Inhalte: Das freie Modul dient der individuellen Schwerpunktsetzung. Es können zum einen Lehrveranstaltungen aus dem gesamten Lehrangebot des Studienganges in M8 eingebracht werden, sofern sie nicht schon für andere Module belegt wurden. Zum anderen werden für M 8 weitere Lehrveranstaltungen angeboten, die das Spektrum der Module kongenial erweitern oder in Einzelaspekten exemplarisch konkretisieren. Die jeweiligen Inhalte und Lernziele sind äquivalent zu denen in den Modulen M1-M7.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, - ihr individuelles Profil und ihre individuellen Kompetenzen zu erarbeiten - verschiedene für die Umweltethik relevante Disziplinen im interdisziplinären Gesamtkomplex Umweltethik zu verorten.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit werden erwartet. Es müssen mindestens vier Lehrveranstaltungen besucht werden. Die Auswahl der jeweiligen Lehrveranstaltungen obliegt der/dem Studierenden. Die Modulprüfung ist verpflichtend. Insgesamt müssen mindestens 18 Leistungspunkte erbracht werden. Von diesen 18LP werden 4LP durch die Modulprüfung erworben.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: siehe "Bemerkung"
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
1. Modulteil: Pflichtmodul M8_Vorlesung1_3LP Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 3
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Feiern der Eingliederung in die Kirche (Vorlesung) Die christliche Initiation durch Taufe und Firmung ist von entscheidender Bedeutung im Hinblick auf die Identität des Christen als Kind Gottes und Glied der Kirche. Der Christ wird darin befähigt, in der kirchlichen Gemeinschaft Gott beim Namen zu nennen, ihn zu preisen bzw. Liturgie zu feiern. Von dieser theologischen und spirituellen Tiefe ausgehend, werden die Initiationsriten in ihrer historischen Entwicklung und liturgiethologischen Bedeutung im Hinblick auf eine liturgische Ekklesiologie erörtert, sowie in ihrer heutigen rituellen Gestalt reflektiert.
2. Modulteil: Pflichtmodul M8_Seminar1_4LP Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 4
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Social Entrepreneurship Verstehen und Gestalten (Seminar)

Sozialunternehmer sind Personen, die unternehmerisch an die Lösung sozialer Probleme herangehen: Sie identifizieren Probleme, entwickeln neue Lösungsansätze und tragen dafür Verantwortung, dass funktionierende Problemlösungen eine gesellschaftliche Wirkung erzielen können. In dem Seminar setzen sich Studierende inhaltlich und konzeptionell mit dem Phänomen Social Entrepreneurship auseinander. Sie werden selbst aktiv und entwickeln soziale, kulturelle und ökologische Geschäftsideen in einem co-kreativen Gruppenprozess. Überfachliche Kompetenzen – Kreativität, Teamarbeit, Kooperation – stehen im Fokus.

Clash of Civilizations oder Projekt Weltethos? - Perspektiven einer interkulturellen Ethik (Seminar)

Im Jahr 1993 formulierte der Politikwissenschaftler Samuel P. Huntington: „It is my hypothesis that the fundamental source of conflict [...] will not be primarily ideological or primarily economic. The great divisions among humankind [...] will be cultural.“ Im gleichen Jahr traf sich in Chicago das Weltparlament der Religionen mit der Erklärung, dass „[u]nsere sehr verschiedenen religiösen und kulturellen Traditionen [...] uns nicht hindern [dürfen], uns gemeinsam aktiv einzusetzen gegen alle Formen der Unmenschlichkeit und für mehr Menschlichkeit.“ Welche Kultur- und Religionsbegriffe liegen diesen sehr unterschiedlichen Aussagen zugrunde? Wie kann das Konzept der Kultur definiert werden und wie wird es (ideologisch) konstruiert? Welchen Beitrag kann die Theologische Ethik zum gelingenden Zusammenleben der Kulturen leisten? Diesen und ähnlichen Fragen wird sich im Seminar angenähert, um über die grundlegenden Themen des Toleranzbegriffs und der Normfindung zu einer transkulturellen Kompeten... (weiter siehe Digicampus)

Hat die Natur Rechte? (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrkräfte an Schulen Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden. „Die Würde des Menschen ist unantastbar!“ (§1, GG) Mit dieser Formulierung beginnt das deutsche Grundgesetz. Die Christliche Sozialethik macht mit dem Sozialprinzip der Personalität die Menschenwürde und mit ihr die „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art“ (GS, 1) zum Ausgangspunkt aller weiteren Überlegungen. Damit ist eine anthropozentrische Ausrichtung nicht nur des Grundgesetzes, sondern auch der christlichen Ethik verbunden. Innerhalb der Umweltethik muss dieser Anthropozentrismus jedoch hinterfragt werden. Es ist zu klären, ob der Natur nur ein Dienstwert für den Menschen oder nicht doch ein Selbstwert zukommt. Ein solcher Selbstwert könnte dann eine Grundlage für Rechte von Tieren oder gar Pflanzen bilden. Das umweltethische Seminar ersetzt nicht die Vorlesung „Umweltethik“ von Prof... (weiter siehe Digicampus)

"Gott würfelt nicht" (Albert Einstein) - Neuere Ansätze für eine Schöpfungsspiritualität aus theologisch-ethischer Perspektive (Seminar)

„Die ökologische Kultur kann nicht reduziert werden auf eine Serie von dringenden Teilantworten auf die Probleme, die bezüglich der Umweltschäden, der Erschöpfung der natürlichen Ressourcen und der Verschmutzung auftreten. Es müsste einen anderen Blick geben, ein Denken, eine Politik, ein Erziehungsprogramm, einen Lebensstil und eine Spiritualität, die einen Widerstand gegen den Vormarsch des technokratischen Paradigmas bilden“ (LS 111). Mit diesen Worten mahnt Papst Franziskus in seiner Enzyklika ‚Laudato si‘ (2015) einen Perspektivenwechsel bzw. eine Fokussierung in der Umweltethik an, als dessen Konsequenz er eine besondere Förderung von Umwelterziehung in Verbindung mit einer christlichen Spiritualität zieht. Die ökologische Ethik erlangt durch den „Sprung in Richtung auf das Mysterium [...] ihren tiefsten Sinn“ (LS 201). Im Anschluss an die „Leitlinien ökologischer Spiritualität“ (LS 216) will dieses Seminar neuere Ansätze einer Schöpfungsspiritualität, die aufs Engste mit der Umwel... (weiter siehe Digicampus)

Musik - Magd der Theologie? (Seminar)

Tag: Donnerstag Zeit: 15:45-17:15 Uhr, ab 05.11.2015 1. Einführungs-Sitzung: 22.10.2015

3. Modulteil: Pflichtmodul M8_Vorlesung2_3LP

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 3

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Feiern der Eingliederung in die Kirche (Vorlesung)

Die christliche Initiation durch Taufe und Firmung ist von entscheidender Bedeutung im Hinblick auf die Identität des Christen als Kind Gottes und Glied der Kirche. Der Christ wird darin befähigt, in der kirchlichen Gemeinschaft

Gott beim Namen zu nennen, ihn zu preisen bzw. Liturgie zu feiern. Von dieser theologischen und spirituellen Tiefe ausgehend, werden die Initiationsriten in ihrer historischen Entwicklung und liturgietheologischen Bedeutung im Hinblick auf eine liturgische Ekklesiologie erörtert, sowie in ihrer heutigen rituellen Gestalt reflektiert.

Ethik des Lebens I: Ethische Problemfelder am Anfang des Lebens (Vorlesung)

Wann beginnt menschliches Leben? Mit der Geburt oder mit der Verschmelzung von Eizelle und Samen? Nach dieser grundsätzlichen Klärung werden in dieser Vorlesung zu den ethischen Problemfeldern am Anfang des Lebens die Stammzellforschung, die neuesten Methoden der vorgeburtlichen Diagnostik (PraenaTest), die Problematik der Präimplantationsdiagnostik, die möglichen Einlassungen um den Schwangerschaftsabbruch, die Grenzfragen der Frühgeborenenmedizin (Neonatalogie), das Social freezing usw. besprochen. Als Grundsatzfrage der theologischen Ethik soll im Hintergrund stehen: Dürfen wir alles, was wir können? Literatur: Ernst, Stephan, Embryonenspende und Embryonenadoption – Anmerkungen aus theologisch-ethischer Sicht, in: Stephan Ernst/ Gerhard Gäde (Hg.), Glaubensverantwortung in Theologie, Pastoral und Ethik (FS für Peter Knauer), Freiburg 2015, 520-540. Ernst, Stephan/Clement, Michael, Pränataldiagnostik ohne Risiko? – Der neue Bluttest zur Feststellung von Trisomie 21 aus theologisch-eth... (weiter siehe Digicampus)

4. Modulteil: Pflichtmodul M8_Seminar2_4LP

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 4

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Musik - Magd der Theologie? (Seminar)

Tag: Donnerstag Zeit: 15:45-17:15 Uhr, ab 05.11.2015 1. Einführungs-Sitzung: 22.10.2015

Hat die Natur Rechte? (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrkräfte an Schulen Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden. „Die Würde des Menschen ist unantastbar!“ (§1, GG) Mit dieser Formulierung beginnt das deutsche Grundgesetz. Die Christliche Sozialethik macht mit dem Sozialprinzip der Personalität die Menschenwürde und mit ihr die „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art“ (GS, 1) zum Ausgangspunkt aller weiteren Überlegungen. Damit ist eine anthropozentrische Ausrichtung nicht nur des Grundgesetzes, sondern auch der christlichen Ethik verbunden. Innerhalb der Umweltethik muss dieser Anthropozentrismus jedoch hinterfragt werden. Es ist zu klären, ob der Natur nur ein Dienstwert für den Menschen oder nicht doch ein Selbstwert zukommt. Ein solcher Selbstwert könnte dann eine Grundlage für Rechte von Tieren oder gar Pflanzen bilden. Das umweltethische Seminar ersetzt nicht die Vorlesung „Umweltethik“ von Prof... (weiter siehe Digicampus)

Social Entrepreneurship Verstehen und Gestalten (Seminar)

Sozialunternehmer sind Personen, die unternehmerisch an die Lösung sozialer Probleme herangehen: Sie identifizieren Probleme, entwickeln neue Lösungsansätze und tragen dafür Verantwortung, dass funktionierende Problemlösungen eine gesellschaftliche Wirkung erzielen können. In dem Seminar setzen sich Studierende inhaltlich und konzeptionell mit dem Phänomen Social Entrepreneurship auseinander. Sie werden selbst aktiv und entwickeln soziale, kulturelle und ökologische Geschäftsideen in einem co-kreativen Gruppenprozess. Überfachliche Kompetenzen – Kreativität, Teamarbeit, Kooperation – stehen im Fokus.

Clash of Civilizations oder Projekt Weltethos? - Perspektiven einer interkulturellen Ethik (Seminar)

Im Jahr 1993 formulierte der Politikwissenschaftler Samuel P. Huntington: „It is my hypothesis that the fundamental source of conflict [...] will not be primarily ideological or primarily economic. The great divisions among humankind [...] will be cultural.“ Im gleichen Jahr traf sich in Chicago das Weltparlament der Religionen mit der Erklärung, dass „[u]nsere sehr verschiedenen religiösen und kulturellen Traditionen [...] uns nicht hindern [dürfen], uns gemeinsam aktiv einzusetzen gegen alle Formen der Unmenschlichkeit und für mehr Menschlichkeit.“ Welche Kultur- und Religionsbegriffe liegen diesen sehr unterschiedlichen Aussagen zugrunde? Wie kann das Konzept der Kultur definiert werden und wie wird es (ideologisch) konstruiert? Welchen Beitrag kann die Theologische Ethik zum gelingenden Zusammenleben der Kulturen leisten? Diesen und ähnlichen Fragen wird

sich im Seminar angenähert, um über die grundlegenden Themen des Toleranzbegriffs und der Normfindung zu einer transkulturellen Kompet... (weiter siehe Digicampus)

5. Modulteil: Pflichtmodul M8_Vorlesung/Kurs3_1,5LP

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-6100 Gesamtmodulprüfung

Portfolioprüfung

Beschreibung:

Für das Ableisten der Modulprüfung werden 4LP vergeben.

Modul KTH-6200 (= UEth-MA): Pflichtmodul M9: Masterarbeit (= Pflichtmodul M9: Masterarbeit)		ECTS/LP: 30
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Hausmanninger		
Inhalte: Wissenschaftliche Umweltethik wird zum großen Teil textbasiert betrieben. Unter Betreuung eines einer prüfungsberechtigten Dozentin oder eines prüfungsberechtigten Dozenten des MA Umweltethik erstellen die Studierenden eine wissenschaftliche Masterarbeit.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, - eine umweltethisch relevante Fragestellung aus einer der am Studiengang beteiligten Disziplinen selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.		
Bemerkung: Die Masterarbeit gilt als bestanden, wenn sie mindestens mit der Note „ausreichend“ (4,0) bewertet wird. Die Erstkorrektur übernimmt der Betreuer der Masterarbeit, der Zweitkorrektor kann von der/dem Studierenden ausgewählt werden.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 4.	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: M9: Masterarbeit_30LP Sprache: Deutsch ECTS/LP: 30		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Aktuelle Themen der Sozialethik fakultätsübergreifend; Umweltethik Termine stehen noch nicht fest		
Prüfung KTH-6200 Masterarbeit Masterarbeit / Prüfungsdauer: 6 Monate		